

Kunst im Film – Film als Kunst

Vom 4. bis 6. Oktober 2000 findet an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main eine internationale Tagung statt, die auf breiter Basis das Verhältnis von Film und bildender Kunst aus kunstwissenschaftlicher Perspektive in den Blick nimmt. Damit soll der immer vehementer artikulierten Forderung nachgekommen werden, das Fach Kunstgeschichte möge sich intensiver mit Film und dessen Geschichte sowie seiner spezifischen Kompetenz im Umgang mit diesem Medium auseinandersetzen.

Folgende Personen haben bislang Beiträge zugesagt: Friedrich Teja Bach (Wien), Hans Belting (Karlsruhe), Julia Bernard (Frankfurt am Main), Horst Bredekamp (Berlin), Wolfgang Brückle (Stuttgart), Michael Diers (Berlin), Rainer Donandt (Hamburg), Oliver Grau (Berlin), Thomas Meder (Frankfurt am Main), Regine Prange (Marburg), Monika Steinhauser (Bochum), Gregor Stemmrich (Berlin), Katharina Sykora (Bochum), Monika Wagner (Hamburg), Beat Wyss (Stuttgart).

Konzeption der Tagung: Thomas Hensel (Kunsthochschule für Medien Köln), Klaus Krüger (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald), Tanja Michalsky (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main).

Programm und Information: Dr. Tanja Michalsky, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Kunstgeschichtliches Institut, Hausener Weg 120, 60489 Frankfurt am Main, eMail: TMichalsky@t-online.de

Die Heiligen Stätten der Christenheit im Heiligen Land. Eichstätt 25.-26.9.2000

Die Bauten der heiligen Stätten der Christenheit erinnern in monumentaler Form an Leben und Leiden Jesu Christi. Im Ursprungsland des Christentums errichtet, gehören sie durch die Jahrhunderte zu den Hauptbauten der christlichen Oikumene.

Hier wurden Grundtypen des christlichen Memorialbaus entwickelt, von der konstantinischen Grabesrotunde über kreuzfahrerzeitliche Kirchen mit Grottenheiligtümern (wie Nazareth und andere) bis zu den Kirchen des 20. Jahrhunderts, in denen den Pilgern die neuesten archäologischen Erkenntnisse zur Schau gestellt werden. Die seit dem 9. Jh. in ganz Europa in großer Zahl entstandenen Kopien des heiligen Grabes bezeugen die ständige Präsenz des Vorbilds bis in die Neuzeit hinein. Die sich an diesen Bauten entwickelnde Liturgie der christlichen Hochfeste wurde vorbildlich für spätere westliche wie östliche Liturgien. Diese Bauten sind also von herausragender Bedeutung für Geschichte, Kunstgeschichte und Kirchengeschichte gleichermaßen.